

PFADIPOST

FRÜHJAHR 2016

MITTEILUNGSBLATT DER PFADFINDERGRUPPE GRAZ 5 KALVARIENBERG



90 JAHRE

GRAZ 5 KALVARIENBERG

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir dürfen wieder einmal alle einladen, unsere neueste Ausgabe der Pfadipost zu lesen. Wie immer haben sich unsere Leiter und Kinder zusammengetan und spannende Berichte zu den einzelnen Aktionen verfasst, damit Verwandte, Freunde und Bekannte auf dem Laufenden bleiben.

Dieses Jahr ist für unsere Gruppe sehr besonders – sie wird 90 Jahre alt. Damit heben wir uns deutlich von vielen anderen Vereinen ab. Die Gruppe Graz 5 darf, wie die Pfadfinderbewegung allgemein, mittlerweile auf eine lange Geschichte zurückblicken in der sie viele Traditionen und Werte gesammelt hat, die bis zum heutigen Tage wirken.

Unser langjähriges Bestehen ist auf viele helfende Hände zurückzuführen. Seit der Gründung engagieren sich tagesin tagaus immer wieder Menschen, denen die Jugendlichen am Herzen liegen. Egal ob sie die Heimstunden betreuen, sich um das Material kümmern, das Heim putzen oder im Aufsichtsrat sitzen und die Finanzen im Auge behalten - die Gruppe bietet für jeden die Möglichkeit seine Fähigkeiten und sein Engagement einzubringen.

Wir wünschen nun viel Spaß beim Lesen der Pfadipost und hoffen, Sie bekommen auch bald Lust, etwas beizutragen, damit die Gruppe auch in Zukunft so gut funktioniert wie heute. Es ist nie zu spät ein Pfadfinder oder eine Pfadfinderin zu werden.

*Florian und Markus
Gruppenführung Graz 5*

ARTgerecht

Elisabeth Schuster

Geschenkartikel

WOHNKUNST

wunderbares, sonderbares

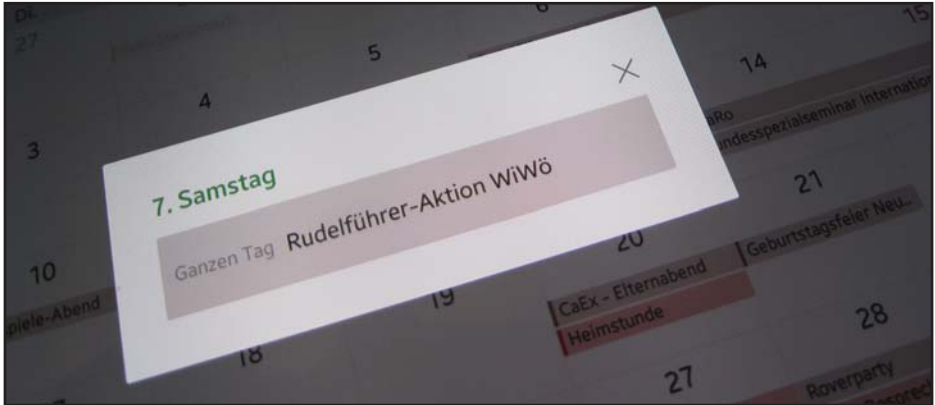
am Hasnerplatz!

Theodor Körner Straße 45, 8010 Graz

Dienstag bis Freitag: 09.30-18.00Uhr
Samstag: 09.30-13.00Uhr



Kontakt: 0664 1430380 artgerecht@gmx.at



TERMINE

WiWö - FRÜHLINGSFRÜHSTÜCK

Pfadfinderheim Graz 5

22. MAI 2016

CaEx-LUNT

Landesunternehmen in Judendorf-Sträbengel

13. – 16. MAI 2016

RARo-PFINGSTL

Pfingstlager in Kärnten

13. – 16. MAI 2016

GRUPPENLAGER

Leibnitz

6. - 20. AUGUST 2016

OPTIK 

GREBIEN

Theodor Körner

Straße 43, 8010 Graz

T 0316 671641; www.grebien-optik.at

sollte diese Zeile für Sie nur mehr schwer lesbar sein,
suchen Sie bitte die oben stehende Adresse auf.

WiWö SOMMERLAGER 2015

Alle Jahre wieder gibts` ein Sommerlager! Und dieses Jahr - um uns vor den Rekordverdächtigen Hitzeschwankungen zu schützen und um ein richtig tolles Lager zu genießen - sind wir 10 Tage nach Baden bei Wien zum (aber natürlich nicht nur) Baden gefahren.



Mit einer Gruppengröße wie schon seit mehreren Jahren nicht mehr, nämlich 24 Kindern, 5 Leitern und einer Langzeitbesucherin Gerhild, war der Wagon im Zug nach Baden zwar ziemlich voll, dafür verging die Zeit aber um so schneller. Nach 2 Zugfahrten, einer kurzen Busfahrt und einer nicht so kurzen Steilwanderung zur Franz Merzl-Pfadfinderhütte waren wir

trotz extremer Hitze heil angekommen. Um uns nach der Anfahrt abzukühlen, gab es gleich nach dem Beziehen der Zimmer, eine Wasserschlacht, die allen gut getan hat.

Das Wetter hatte zwar etwas abgekühlt und die Sonne schien nicht mehr so oft, aber davon ließen sich die WiWö nicht unterkriegen.

Voller Energie und Freude haben wir eine schöne Waldwanderung zur Burgruine Rauhenstein gemacht, um uns von dort mal die nähren Täler von oben anzuschauen. Aber nicht nur beim Wandern haben sich alle ins Zeug gelegt, auch der Ansturm und Wille beim Ablegen der Erprobungskarte war fast schon überwältigend. Sogar beim Stadtspiel, wo die Kinder in Gruppen durch die Innenstadt Badens gingen (unter Aufsicht aus der Ferne natürlich), haben sie sich mehr als wacker geschlagen.





Wenn man schon mal in der Nähe von Wien lagert, nutzt man natürlich die Gelegenheit um sich den Schönbrunner Zoo anzuschauen. Aufgeteilt in drei Gruppen und unterstützt von Nina, Maxi und Resi haben wir uns in praller Mittagshitze nicht nur den Zoo sondern auch die Tiere darin angeschaut.

Als sich am Wochenende die Sonne mal länger zeigte, ergriffen wir unsere Chance und gingen in die Römertherme, mit warmen Schwefelwasser und dem **LÄNGSTEN SANDSTRAND ÖSTERREICHS** (40m), um uns dort am nicht so kühlen Nass zu erfreuen.

Wie man vielleicht weiß, gibt es am Lager einen Öschitag, an

dem die WiWö mit kleinen Arbeiten Geld verdienen können, und danach ihre eigenen Shops eröffnen. Das Angebot in diesem Jahr reichte von selbstgemachten Geldtaschen über Tattoos und Frisörsalons bis hin zum Massagetempel.

Bei so viel Spaß, Aufregung und Action gehen 10 Tage leider schnell vorbei, eine zweieinhalb Stunden lange Busfahrt später waren wir auch schon wieder alle heil daheim angekommen.

Nach ein paar abschließenden Worten haben wir uns dann doch getrennt, um nach einem erfolgreichen Lager mal wieder im eigenen Bett zu schlafen.

Johnny

MOSCHEEBESUCH DER GUIDES UND SPÄHER

Inmitten der Neubaugasse, zentral im Bezirk Lend und von Außen doch recht unscheinbar, liegt die An-Nur Moschee. Das islamische Gotteshaus dient Muslimas und Muslimen aus ganz Graz als



Ort, sich zu treffen, zu unterhalten und auszutauschen und eben zu beten. Um sich selbst ein Bild über den Islam zu machen, stateten unsere Guides und Späher der Moschee einen Besuch ab.

So treffen sich Mitglieder beider GuSp-Trupps an einem lauen Frühsommernachmittag im Heim, um sich dann zu Fuß auf den Weg zu machen. Die Moschee liegt etwa zehn Gehminuten von unserem Pfadiheim entfernt. „As-salaam alaykum“, Friede sei mit Euch, begrüßt uns Magdy El-Leisy, der Vorsitzende der Moschee, die, wie er uns später erklärt, eigentlich nur ein Gebetshaus ist, da eine echte Moschee erstens ein Minarett und zweitens keinen Besitzer hat, sondern allen gehört, die dort ein und aus gehen. Wir setzten uns im Kreis auf den großen Gebetsteppich (Spezial-

anfertigung extra aus Mekka) und Magdy fängt an zu erzählen. Er berichtet uns von seinem langen Weg aus Ägypten nach Österreich, von den Tücken beim Erlernen der deutschen Sprache und er gibt uns Einblicke ins Arabisch des Koran. Und er erzählt natürlich vom Islam, seiner Geschichte und seinen fünf Säulen, den fünf großen Pflichten, die ein Muslim hat. Währenddessen hat er immer ein offenes Ohr für die Fragen, die uns auf den Zungen brennen.

Da einem vom langen Sitzen aber die Füße einschlafen, folgt dann eine Pause, in der die GuSp sich auf Plakaten, die im Gebetsraum an den Wänden hängen, selbst informieren können, was sie auch fleißig tun. Und damit neben den Füßen auch der Geist munter bleibt, hat Magdy ein kleines Buffet vorbereitet: Fruchtsäfte und Baklava, ein Blätterteiggebäck mit Nüssen und viel Honig.

Wieder gestärkt und die klebrigen Finger sauber geleckert, setzen wir uns erneut, um noch ein paar Anekdoten aus dem Leben des Propheten Mohammed zu lauschen. Von denen gäbe es sehr viele, wir müssen uns schließlich aber losreißen, um wieder rechtzeitig zurück im Heim zu sein. Zwei Stunden reichen eben nicht ganz, um mehr als einen kleinen Einblick in eine andere Religion zu bekommen.

Robin Hasso

BESUCH BEIM VEREIN „KLEINE WILDTIERE IN GROSSER NOT“

Der Ursprung unseres Besuches beim Verein „Kleine Wildtiere in Großer Not“ war eine Spendenaktion bei unserer alljährlichen Adventfeier im Pfadiheim. Als Dankeschön hat uns der Verein zu einem Besuch samt Führung eingeladen. Dieser Einladung sind wir GuSp am 30. April 2015 gerne gefolgt.

Der Verein, welcher in der Nähe des Hilmteiches im Wald zu finden ist, kümmert sich um allerlei verletzte und kranke Wildtiere – zahlreiche Singvögel, Kauze, Tauben, Goldfasane, Eichhörnchen, Siebenschläfer, Igel, Wildkaninchen, junge Füchse, Sogar ein nicht so wildes Lamm ist unter den zahlreichen „Patienten“ zu finden. Diese werden zumeist von Grazer Bürgern verletzt aufgefunden und zum Verein gebracht. Dort werden die Tiere medizinisch versorgt und wieder aufgepäppelt. Im Idealfall können sie bald in die freie Natur entlassen werden. Bei unserem



Besuch konnten wir einige Tiere aus der Nähe betrachten und zum Teil auch bei der Fütterung beobachten, während uns die netten Mitarbeiter die Arbeit des Vereins erklärten. Auch die Außengehege haben wir uns näher angesehen, allerdings ohne die gut versteckten Rehe und Waschbären zu Gesicht zu bekommen. Am Ende unseres Besuches waren wir überzeugt, dass wir nicht nur unsere Spende sondern auch die Zeit an diesem Aprilnachmittag gut investiert haben.

Christina Wappl



GU SP SOMMERLAGER 2015

Heuer verschlug es uns fürs GuSp Sommerlager nach Stainz, wo die Kuhmilch fliest und der Käse rollt.

Dank bester Beziehungen konnten wir zum Spitzenpreis die Wochenendresidenz der Familie Ortner als Lagerplatz nutzen, Brennholz und Plumpsklo inklusive. Doch nicht nur der Lagerplatz selbst war heuer exklusiv, auch bei der Anreise ließ sich das Planungsteam etwas Besonderes einfallen. Wer es sich zutraute, durfte nämlich diesmal mit dem Rad anreisen. Und so brachen am Samstagmorgen sechs mutige Kinder in Begleitung von drei noch mutigeren Leitern auf, um die 50 Kilometer durchs Steirische Hügelland mit dem Fahrrad zu überwinden. Der Rest der Truppe reiste inzwischen per Bus an, und begann auch schon mit dem Aufbau, während sich die sieben Wahnsinnigen immer noch unter heißer Sonne durch Felder und Wälder plagten.

Nachdem am ersten Tag schon Patrullenzelte und Jurte aufgebaut wurden, folgten am zweiten Tag Koch-Esstellen sowie erstmalig auch die Lagerdusche.

Jetzt konnte auch endlich Lager-routine einkehren. Um 8 Uhr auf möglichst nervige Weise vom Leiter des Tages geweckt werden, dann Frühstück, Zähneputzen und halbherziges Zusammen-

räumen für die Zeltkontrolle um 9:15 Uhr. Sich mit einem halben Ohr die Kapriolen des Patrullenleiters anhören, dann flink zum Antreten und in schiefen Tönen das Lilienbanner singen bis nach 1,73 Strophen endlich die Flagge gehisst ist. Es folgt gespanntes Warten bis das Tagesprogramm angesagt wird (bitte alles, nur nicht Wandertag), direkt im An-



schluss geht es auch schon los. Nach anstrengenden zweieinhalb Stunden gibt es Mittagessen und Pause bis 14:30 Uhr, wenn das Nachmittagsprogramm startet. Weitere zweieinhalb Stunden abrackern, und dann noch über dem Feuer Abendessen kochen, so ein Lager ist verdammt anstrengend. Nach dem Essen gibt es schließlich noch ein wenig Freizeit zum Frisbee/Baseball spielen, danach wird mit dem Entzünden des Feuers in der Jurte das Abendprogramm eingeläutet. Und so endet der Lagertag meist etwa

um 23:00 Uhr, nach ausgiebigem Gesang und Gegröle, und der ein oder anderen selbst geschriebenen Gruselgeschichte und die Patrollen verziehen sich in ihre Keglerzelte.

Soviel also zum Ablauf am Lager, aber was waren nun die vielen anstrengenden (aufregenden)

Aktivitäten, die erlebt (durchgestanden) wurden? Den Beginn machte am vierten Lagertag der Workshop Tag. Aufgeteilt in fünf Kleingruppen wurde meditiert, musiziert, geschätzt und gemessen, nach nützlichen Pflanzen gesucht und auf Slacklines balanciert. Am Tag darauf hieß es Sonne tanken und entspannen im lokalen Schwimmbad, natürlich auf Einladung des Bürgermeisters. Die nächste größere Aktion war bereits der Wandertag. Diesmal nur eintägig, ging es auf den 1900 Meter hohen Rosenkogel, auf dessen Gipfel wir uns an einem Meer von Heidel- und Himbeeren labten.



Weiter ging es am nächsten Tag mit dem Stadtspiel, bei dem die Patrollen eigenständig das schöne Stainz erkundeten, und dabei so manch Einheimischen besser kennen lernten. Ums Eingemachte ging es dann auch noch in den letzten Programmtagen. Erst musste das gestohlene Essgeschirr wiedergefunden, dann auch noch der knallharte Patrollenwettkampf durchgestanden werden. Und natürlich, wie sollte es anders sein, Abbau der mühsam errichteten Lagerbauten und die anschließende Heimreise.

So verbrachten wir also unser Sommerlager 2015, übrig bleiben viele schöne Erinnerungen und das sehnsüchtige Warten auf den nächsten Sommer, das nächste Abenteuer.

Matze

CAEX SOMMERLAGER 2015

Vom 3.08.2015 bis 14.08.2015 waren wir im Nationalpark Triglav in Slowenien.

Wir sind mit einem Kleinbus zum Lagerplatz in der Nähe von Bohinj gefahren und haben dort unser Camp errichtet. Wie gewohnt haben wir eine Kochstelle gebaut, die mit zwei Tischen rechts und links verbunden war. Dazu haben wir auch ein sehr cooles Hängemattengerüst gebaut auf dem fünf Hängematten Platz hatten.

Einmal haben wir eine Wanderung zu einem Wasserfall gemacht und sind anschließend in den nahe gelegenen See schwimmen gegangen. Am See gab es einen Steg an dessen Ende ein kleines Trampolin aufgebaut war, welches der Grund für viele mehr oder weniger glückliche Saltos war.



Einen Tag haben wir auch in Ljubljana verbracht und uns die Stadt angeschaut. Wir haben ein Unternehmen gemacht, bei dem jede Patroulle etwas für die anderen vorbereitet hat, ähnlich einem Stationenlauf: blind verkosten, oder ein selbsterfundenes Spiel.

Es gab auch ein Nachtspiel, bei dem wir uns mit Dynamit einen





Weg durch die Berge zurück nach Österreich freisprengen mussten. Außerdem hatten wir einen Actiontag, an dem wir in einem wirklich sehr kalten Fluss raften

waren. Wir freundeten uns mit Deutschen und Niederösterreichern an und hatten oft gemeinsame Lagerfeuer. Abgesehen von tausenden von Wespen war es ein schönes Lager. Benjo bekam sogar einen „Frisörtermin“ bei der hochqualifizierten Vera.

Valentin





PFINGSTL 2015

Dieses Jahr fand unser Pfingstlager in unserer schönen Steiermark in Mautern von 22. bis 25. Mai statt. Schon Tage vor dem Pfingstl war die Stimmung gedrückt wegen der schlechten Wettervorhersage. Leider stimmte die Wettervorhersage einmal wirklich und Gummistiefel waren ratsam, doch trotz Dauerregen haben die RaRo der G5 sich natürlich nichts vermiesen lassen. Auf einer Wiese zwischen Autobahn und Zuggleisen, bis zu den Knöcheln im Gatsch, wurde in Regenjacke abends getanzt und tagsüber wurden andere Aktivitäten angeboten. Unter dem Motto „The Scouting Dead“ fand ein Stadtspiel in Mauterncity statt, wo es darum ging eine Sicherheitszone zu errichten um nicht von Zombies überrannt zu

werden: Die Steiermark war das einzige noch sichere Bundesland - da wir so viel Kürbiskernöl zu uns nehmen. Mein persönlicher Favorit war das Zombiehaus, wo man in einem äußerst baufälligen



Haus von Zombies gejagt wurde. Außerdem wurden lustige Workshops angeboten wie Häkeln, Gitarre spielen, Naturkosmetik, Pralinen machen, Hip Hop oder Kampfsport. Diese Workshops

hätten um 9 Uhr Früh begonnen, leider hat sich unser Leiter Markus, lustig wie immer, einen Scherz erlaubt und behauptet, dass die Workshops erst um 10 Uhr starten. Von unserer Naivität und der Freude über eine Stunde längeren Schlaf geblendet,



glaubten wir ihm und durften nicht an den Vormittagsworkshops teilnehmen, nachdem wir eine Stunde zu spät waren. Unser Leiter Börni war an der Organisation beteiligt und ich traue mich zu sagen, dass er das sehr gut gemacht hat!

Außerdem haben fast ALLE Leiter unserer Gruppe und einige der ehemaligen RaRo tatkräftig an dieser Veranstaltung mit über 1100 Leuten mitgearbeitet und es zu einer unvergesslichen Erinnerung für alle Anwesenden gemacht!!!

Lara



dekorativ  grün
Friedl

Kalvarienbergstraße 81, 8020 Graz
 www.blumen-friedl.at, Tel. 0316 682213

Mo-Fr 7.30 - 18 Uhr

Sa 8.30 - 17 Uhr

So- u. Feiertag 8.30 - 12 Uhr

-  Dekoartikeln
-  Innenraumbegrünung
-  exklusive Gefäße
-  Öffnungszeiten:
-  florale Geschenke
-  Hochzeitsfloristik
-  Trauerfloristik
-  Balkonblumen



ROVERMOOT 2015

Einmal RaRo – immer RaRo. Ganz nach diesem Motto wurde am 30. und 31. Mai das fünfte Rover-Moot in Fürstenfeld veranstaltet. Diese sagenumwobene Veranstaltung hat zwar namentlich dem Gendern getrotzt, nichtsdestotrotz trafen sich alle aktiven oder ehemaligen



Ranger und Rover um das Pfadfinderdasein zu genießen.

Ob man kommt, wurde gar nicht erst in Frage gestellt und gute 50 5er sind dem Ruf auch wirklich gefolgt. Von 16-jährigen, bis hin zu Leuten, deren Alter ich lieber nicht mehr nenne, war alles vertreten.

Neben reinem Amüsement ist das Moot aber auch dazu da, um

die Jungen mehr mit den Alten bekannt zu machen. Immerhin ist nach den RaRo offiziell mit der aktiven Zeit Schluss und die (Jung-)Gilde wird zum neuen Zuhause. Also wurden gemischtaltrige Gruppen gebildet, welche dann einen kurzen Stationslauf durchwandern mussten. In einer Gruppen verschiedene Stationen zu absolvieren ist ohnehin das Brot und die Butter eines jeden Pfadfinders und man lernte sich





Pfadfindern und Abend. Richtig geraten: Lagerfeuer. So fand ein toller Tag mit lauter tollen Menschen ein wunderbares Ende.

Ich persönlich weiß zwar nicht, wie gut die bisherigen Moots abgelaufen sind, aber ich traue mich mal zu sagen, dass es wieder ein großer Erfolg war.

Reinhaut

so besser kennen. Nach unzähligen Jahren Lager, Erprobungskarten und Ähnlichem ist das Liederdichten natürlich schon perfektioniert. Und spätestens nach der Kleiderkette sind alle miteinander vertraut und beste Freunde geworden.

So verging die Zeit und plötzlich war es Abend. Und was ist die logische Schlussfolgerung von



Wir schätzen den Wert Ihrer Immobilie

- innerhalb von 3 Werktagen
- Sie erhalten einen nachvollziehbaren Orientierungswert
- um € 360,- inkl. 20% MwSt
- Onlineabwicklung

Besuchen Sie unsere Website www.immobilienvwert-berechnen.at oder rufen Sie mich an: 0316 68 53 02 (F. Géza Piwetz)

**LIZIT- Immobilienverwaltungs-
und verwertungs GmbH**

A 8020 Graz, Bunsengasse 6



RARo SoLa 2015



Treffpunkt: Wien Schwechat. Zielort: Katalonien. Teilnehmer: 17 wunderschöne Ra/Ro inklusive deren Ersatzväter_innen. Erstes Hindernis: Ein aus Krankheitsgründen (keine Sorge, nicht uns sondern den Piloten hatte es erwischt) abgesagter Flug. Eine manch andere Pfadfindergruppe wäre jetzt vielleicht verzagt, aber nicht wir! Ob das jetzt an der Nacht im 4-Sterne Hotel inklusive Frühstück, welche uns als Entschädigung zugesprochen wurde, oder an unserem unstillbaren Abenteuerdurst lag will ich hier nicht weiters erläutern. Ok, es war wahrscheinlich das Frühstücksbuffet...

Mit zu vollem Magen und zu wenig Schlaf wurde die Reise am nächsten Morgen dann doch noch fortgesetzt. Um circa 11 Uhr landeten wir in Barcelona, welches wir noch am gleichen Tag verlie-



Ben um der Küste entlang nach Altafulla zu gelangen. Dort waren wir in dem Campingplatz L'Hort de la Sinia untergebracht, der durch seine Naturverbundenheit und seinen Stechmücken heraussticht. Dort war es uns Gott sei Dank möglich den Luxus der ersten Nacht wieder auszugleichen, da ein Plumpsklo sowie ein Gartenschlauch die einzigen dort befindlichen Einrichtungen waren. Weiters nennenswert ist die Lage des Campingplatzes, mit dem Fluss Gaia direkt daneben, der wegen seine Artenvielfalt nicht nur in Spanien bekannt ist. Auch das Meer war nicht weit entfernt, wo wir den Großteil unserer Zeit verbrachten.

Der erste echte Programmpunkt führte uns in die benachbarte Stadt Terragona. Von dort aus starteten wir eine mehrstündige Kayaktour am offenen Meer bis zum nächsten Strand. Die Anstrengung die dahinter steckte hatten die meisten unterschätzt. Äußerst empfehlenswert, wenn auch nicht wirklich ereignisreich. Abgesehen vom Georg, der es kurz vor dem Abschlussfoto doch

noch geschafft hatte aus dem Kayak zu fallen.

Doch wir waren nicht nur zum Baden/Kayak fahren da, auch die Fiktion hatte unser Interesse geweckt. Und so war die Führung durch die Altstadt Altafullas, welche von dem Improvisationskünstler Lukas I. organisiert wurde ein wahrer Höhepunkt der alternativen Geschichte.

Weiter ging es dann teils zu Fuß, teils mit dem Zug zu dem Campingplatz La Plana in der Nähe von Creixell. Dort war der Strand sogar noch näher als in Altafulla, was wir natürlich gut zu nützen wussten. Doch das soll nicht heißen, dass wir nur auf der faulen Haut gelegen sind, ganz im Gegenteil! Ein Strand-PWK sorgte nicht nur für körperliche Aktivität sondern ließ auch unserer Kreativität durch einen Sandburgenwettbewerb freien Lauf.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...



Nach einer spannenden Reise erreichten wir schließlich unser letztes Reiseziel Barcelona, wo wir die Gastfreundschaft einer lokalen Pfadfindergruppe genießen durften. Das Heim war sehr zentral gelegen aber leider nicht ganz unbewohnt, da uns Kakerlaken Gesellschaft leisteten. Die zentrale Lage kam uns bei unseren Stadttouren zugute, bei denen wir unter anderem die Sagrada Familia begutachten konnten. Auch erwähnenswert ist die Seilbahnfahrt vom Hafen auf den katalonischen Schlossberg Montjuïc, welche von den Meisten genossen wurde. Am Tag vor der



Abreise konnte jeder Barcelona noch mal auf eigene Faust erkunden. Am Abend gab es dann noch ein letztes gemeinsames Abendmahl in einem nicht für Touristen ausgelegten Restaurant, was für Probleme beim Bestellen sorgte. Doch unsere Dolmetscherin Lea sorgte schlussendlich doch dafür, dass fast jeder was zu essen bekam.

Am nächsten Morgen machten wir uns schon bei Tagesanbruch auf den Weg zum Flughafen, wo wir diesmal sogar den gebuchten Flug nach Hause erwischten.

Flo





REPORTER 24.TV

EIN UNTERNEHMEN DER JÜRGEN PEINDL UNTERNEHMENSGRUPPE

Mach Dein Video
zur Nachricht!

Entdecke was Österreich bewegt, filmt und auf REPORTER24.TV postet.

In jedem Pfadi steckt ein Reporter!

Poste deine Beobachtung von deinem außergewöhnlichen G5-Erlebnis auf REPORTER24.TV und gewinn den **€ 500.-** Gutschein für deine Pfadfinder-ausrüstung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Wettbewerb läuft bis Ende Mai.

DAS VIDEO NEWS PORTAL für
Österreich.

G5 SOMMER HERBSTFEST 2015

Neben den Sommerlagern stellt das zweitägige Sommerfest unserer Gruppe wohl einen der Höhepunkte des Pfadfinderjahres dar. Leider wurde es in diesem Jahr von tragischen Ereignissen in der Grazer Innenstadt überschattet, weshalb wir uns nach kurzem Überlegen entschlossen, das Sommerfest aus Pietät abzusagen. Aber weil in einem Jahr ohne Pfadfinderfest einfach etwas fehlt, wurde stattdessen - ein paar Monate später - eine kleinere, dafür umso feinere Feier veranstaltet.

So durften wir ab dem frühen Nachmittag des 19. September Mitglieder und Freunde unserer Gruppe, sowie deren Freunde und Familien zu unserem Herbstfest begrüßen. Dem kleineren Rahmen angemessen, fand es nicht hinter, sondern vor unserem Heim statt, mit ein paar Biergarnituren vor dem Theatersaal sowie im Alpengarten, wo auch der Grill aufgestellt war. Das Lagerfeuer gab es unter dem Jurtendach, das auf der Wiese neben der Einfahrt stand. Den Aufbau all dessen übernahmen am Vortag dankenswerterweise unsere letztendlich doch überraschend fleißigen RaRo.

Gegen den knurrenden Magen wurde Gegrilltes, Kaffee und

Kuchen verkauft und gegen den Durst wurde an der Bar im Theatersaal ausgeschenkt. Freilich nur Nützliches zu gewinnen, gab es bei der Tombola, deren Lose geschäftstüchtig von unseren CaEx unter die Leute gebracht wurden.

Für die jungen Gäste waren Stationen organisiert, bei denen sie Speckstein schnitzen, kegeln, sich schminken lassen oder Steckerlbrot machen konnten. Die, die alle Stationen besuchten, konnten sich damit zur Belohnung sogar ein Eis verdienen.

Der milde Herbst freute aber nicht nur die Eis schleckenden Kinder, alle Anwesenden genossen die Temperatur an diesem lauen Septembernachmittag, die ein im Freien sitzen sehr angenehm gestaltete.

Auch eine Pfadfinderauszeichnung wurde beim Herbstfest verliehen, bekam doch Michi Rogi im Rahmen einer kleinen Festrede der Gruppenführung sein Roverwache-Abzeichen verliehen.

Gegen Abend begann dann die Gildeband aufzuspielen, was die Gäste allmählich in den Theatersaal lockte, wo das Herbstfest der Pfadfindergruppe Graz 5 schließlich seinen Ausklang fand.

Florian

HEIMWOCHE 2015

Die Heimwoche fand heuer das zweite Mal von 19.9. bis 25.9.2015 statt. Dieses Jahr waren auch die Ranger und Rover eingeladen an der Heimwoche teilzunehmen.

Wie kann man sich so eine Heimwoche denn vorstellen? Es ist eben leben wie in einer großen WG.

Vorraussetzung war nicht, dass man eine Woche lang frei hatte sondern im Gegenteil. Jeder sollte einfach wie in einer WG kommen und gehen wann er/sie wollte, kochen, lesen, spielen, schlafen etc. Es war Ziel den normalen Alltag weiterzuleben, in die Arbeit zu gehen oder auch nicht und in Gemeinschaft im Heim zu leben. Es fanden die verschiedensten, alltäglichen Dinge im ernannten Wohnzimmer dem Theatersaal statt. Jeder brachte seine Dinge mit, die er für die Alltäglichkeit brauchte.

Gemeinsames Kochen und Plaudern stand an der Tagesordnung.



Es wurden abends gemeinsam Spiele gespielt oder Filme angeschaut. Jeder sollte sich einfach wie zu Hause fühlen und seinen Dingen nachgehen die er/sie zu tun hatte.



GuSp ÜBERSTELLUNG 2015

Samstag dem 3. Oktober machten wir uns nach dem gemeinsamen Einstieg mit der gesamten Gruppe Graz 5 auf den Weg Richtung Straßgang, wo unsere diesjährige Überstellungsübernachtung stattfinden sollte, da der Platz in Judendorf bereits besetzt war. Das machte aber gar nichts, denn obwohl die Wiese der Graz 10er direkt an die Straßgangerstraße grenzt, waren wir stets bemüht lauter als der Straßenlärm zu sein – mit Erfolg.

Als groben Einstieg ins GuSp-Leben durften die Ex-WiWö gleich einmal erleben, wie es bei der Verteilung von der Kaltverpflegung bei uns so zugeht: Eine Indianerreihe und dann an der



Bank mit dem Essen entlanggehen und all die gesunden Lebensmittel nehmen, die einem vorge-setzt werden, im besten Fall ohne Meckern. So war das das erste Mal nach der Busfahrt, dass man entspannt reden konnte und einen Überblick bekommen konnte, mit wem man nun die nächsten 24 Stunden verbringen würde. Danach ging es gleich weiter mit dem Jurtenaufbau, auch bekannt als „Mandatory Fun“ - Programmpunkt. Auch wenn es doch nicht so viele Gegenstände auf der Materialliste geben würde, die man vergessen kann..., diesmal war es leider ein Dachteil unserer Ovaljurte. Also hieß es: zurückfahren und feststellen, dass es zwar nicht im Heim ABER dafür bei Hr. Rasser zuhause war, danke Flo!

Während fleißig nach dem fehlenden Dachteil gesucht wurde, spielte der Rest schon ein paar Einstiegsspiele à la „Ich bin der Christoph und ich mag Clementinen“, das war jedoch ein langwieriges Unternehmen - mit nahezu 30 Leuten. Dennoch wurde



es zu Ende gespielt, denn man hört schließlich nicht mittendrin auf. Dann spielten wir noch „Gudu-Gudu“ und „Atomspiel“, um uns etwas näher zu kommen.

Dann machten wir uns baldigst auf den Weg in den Wald hinter dem Schloss St. Martin, um dort Tücherljagd zu spielen bis uns mindestens 51% der GuSp gesagt haben, dass sie Hunger haben. Zuhause bei der Jurte angekommen köchelte das köstliche Gulasch schon und bereite eine gute Grundlage für die anschließende Jurtenaction ums Lagerfeuer in der Jurte. Weil es sich in den sechs schützenden Wänden der Jurte so schön singen lässt, ließen wir keine unnötige Zeit verstreichen und stellten unsere gut-einstudierten Lagerfeuerlieder („Save Tonight“, „Moskau“, „Fata Morgana“, „Truti“, „Other-side“ ect.) den jungen GuSp vor, die, obwohl sie die Lieder noch nie zuvor gehört haben, ihr Bestes gaben um mitzusingen. Anschließend ging es ans tetris-artige Beziehen der Jurte. Nach zirka 20 Minuten war es dank eines ausgeklügelten Systems geschafft, dass alle GuSp einen Schlafplatz in der Jurte haben und fortan friedlich schlafen konnten.



Am nächsten Tag nach dem nahrhaften Haferschleim Frühstück ging es gleich los mit einem Patrouillenwettkampf der klassischen Art. Alle berühmten Disziplinen waren vertreten: Schuhweitwurf, Spinnennetz, Weitsprung und vieles mehr. Aber auch die Königsdisziplin Handball war diesmal vertreten.

Nach der Mittagsjause ging es an den Jurtenabbau und ans Zusammenräumen, bevor wir den Lagerplatz sauber verließen und zum Heim zurückfuhren, wo unsere GuSp schon vorfreudig von ihren Eltern erwartet wurden.

Christoph





CAEX ÜBERSTELLUNG 2015

Am Samstag dem 3. Oktober Am ersten Oktoberwochenende fand die diesjährige Überstellung statt. Erst trafen sich alle Stufen im Heim und spielten zusammen ein lustiges Spiel. Dann verabschiedeten sich die „Überstelllinge“ von ihren alten Leitern, begrüßten ihre neuen und wechselten zu ihrer neuen Stufe.

Nach einer Runde „Blinder Ninja“ teilten wir uns in zwei Patrullen auf, eine Koch- und eine Tisch-deck-und-aufräum-Patrulle. Zum Mittagessen gab es Tortillas: Ein sehr guter Einfall von den Leitern!

Nach einer kurzen Mittagspause durften wir - jeder für sich - ein eigenes Versprechen schreiben, das für uns von persönlicher Bedeutung ist.



Am Abend bekam jede Patrulle ein Land zugeteilt, zu dem wir ein Abendessen zubereiten sollten. Schließlich gab es als Hauptspeise Buuz, ein berühmtes mongolisches Nationalgericht. Die Nachspeise bestand aus einer Art Bananen-Palatschinke mit Schokoladensoße. Danach war noch ein weiteres lustiges Spiel eingeplant.



Am nächsten Morgen standen wir um halb Sechs (!!!) auf und machten uns auf zum Schlossberg, wo dann die eigentliche, offizielle Überstellung stattfand, bei der wir dann unsere persönlichen Versprechen ablegten.

Fazit: Das Beste waren vor allem natürlich die Leiter!

Franz, Celina, Peter



WiWö ÜBERSTELLUNG 2015

Wie es auch die letzten Jahre schon üblich war, veranstalteten wir am Freitag vor der Überstellung eine gemeinsame Heimstunde, mit allen Kindern von Donnerstag und Freitag, mit denen wir die zukünftigen GuSp verabschieden konnten. Nach der Heimstunde blieben diesmal ganze 14 Überstellige im Heim, um, mit uns Leitern gemeinsam, das Ende der WiWö-Zeit zu genießen und an die vielen gemeinsamen Stunden zu denken.

Zuerst wurde eifrig Zwiebel geschnitten und danach gekocht. Chili sin Carne stand am Essensplan, das sogar so gut schmeckte, dass so mancher das vermeint-

liche Faschierte lobte. Nach einigen unterhaltsamen Runden Pfadi-Activity machten wir uns auf den Weg zur Mur, um dort, wortwörtlich in letzter Sekunde, einen ganz besonderen Moment für unsere Emma vorzubereiten, nämlich ihr Wichtelversprechen. Zum Schluss überreichten wir den Überstelingen direkt an „unserer“ Mur Erinnerungstücherl, die von allen Kindern unterschrieben wurden, mit denen sie gemeinsam Zeit bei den WiWö verbracht haben, bevor sie am späten Freitagabend aufgeregt ins „Bett“ gingen, und somit ihre letzte Nacht als WiWö verbrachten.

Patrick



Im Frühjahr ereilte uns die schreckliche Nachricht vom Todesfall einer unserer Rover.

Jan Procriv, du warst stets ein Teil von uns und wirst immer einen Platz in unserem Herzen haben!

Unsere **Iris Hasiba** betreut ehrenamtlich eine Flüchtlingsfamilie aus Syrien und weil wir dieses beispielhafte Engagement unterstützen wollen, hier ein kleiner Aufruf: Sie sucht für ihre Familie immer wieder Alltagsgegenstände.

Falls sie jemand unterstützen möchte, bitte nehmt mit Iris unter iris.hasiba@chello.at Kontakt auf.

GRUPPEN

Neuzugang!

Nina Beyer-Desimon, **Sabine Habicht** und **Jakob Illek** haben bei den Wiwö und **Resi Pless** hat bei den RaRo zu leiten begonnen!

Wir dürfen sie herzlich in der Leiterrunde begrüßen und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe!

Liebe LeserInnen, seit 6. Jänner 2016 freue ich mich meine Eltern **Sigrid Tertinegg** und **Dieter Czerny** (der Gitarrenlehrer der Pfadfindergruppe) besser kennen zu lernen.

Wie sie sich jede Minute meines jungen Lebens um mich kümmern ist schon fantastisch. Ich freue mich auch schon darauf die vielen lieben Pfadfinderfreunde meiner Eltern zu sehen.

Bis bald, alles Liebe, **Isabella**



Jahr für Jahr setzen sich in der Gruppe die Kinder und Jugendlichen mit den Grundwerten der Pfadfinder auseinander und legen dann ihr Versprechen ab.

Zwei junggebliebene Mitglieder unserer Theaterrunde haben es ihnen gleichgetan.

Sabine Habicht und **Helmut Schmid** meisterten ihre eigens angefertigten Erprobungskarten und legten schließlich ihr Versprechen ab.

Wir gratulieren herzlich „zum Tücher!“!

SPLITTER

Sie sind **8 Frauen, 6 Männer** und zahlreiche Helferlein im Hintergrund. Wenn sie spielen platzt der Theatersaal in unserem Heim meist aus allen Nähten.

So gratulieren wir unserer **Theaterrunde** zu einer sehr erfolgreichen Spielzeit mit dem Stück „**Schöne Aussichten**“.

Die Einnahmen kommen der Kinder und Jugend-Arbeit in der Gruppe zu Gute.

Wir **danken** allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz!

Selbstlosen Helfern wie **Max Paschen, Heli Mernik** und unserem **Franz Meixner** kann gar nicht genügend gedankt werden.

Sie sind beispielhaft für alle diese unsichtbaren Heinzelmannchen, die kleine und große Handgriffe im und um unser Pfadfinderheim erledigen.

Danke auch von Seiten der Pfadipost!



23RD WORLD SCOUT JAMBOREE - A SPIRIT OF UNITY

Dieses Jahr fand das 23. World Scout Jamboree in Kirarahama, Yamaguchi – Japan statt. Wir – Lerdi, Wauki, Christina und Anja – waren unter den 25.000 Teilnehmern dabei, obwohl sich auch bei dem IST (International Service Team) einige 5er fanden.

Zusätzlich zur Zeitumstellung litten wir alle unter dem heiß-schwülen Wetter – 37°C im Schatten und 80% Luftfeuchtigkeit!

Zusammen mit unserem Trupp Wa-Walzer, bestehend aus Wienern, Niederösterreichern und Grazern, nahmen wir an dem Programm teil, das von der Peace Ceremony in Hiroshima bis zum Cultural Exchange Day am Lagerplatz ging.

Trotzdem blieb uns genug Freizeit um das Jamboree-Leben zu genießen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Obwohl es ein sehr modernes Lager war, fehlten einem Österreicher einige Dinge: Schwarzbrot, Obst, Gemüse, chlorfreies Wasser und Kernöl.

Zumindest „normales“ Wasser bekamen wir auf unserer Rundreise,





nach dem 10-tägigen Jamboree. Die erste Station war Kyoto, wo wir in einem Designer-Kapselhotel schliefen.

Nach zwei Tagen ging es dann weiter nach Tokio, wo wir in einem sehr noblen Hotel untergebracht waren – perfekte Aussicht über Tokio bei Nacht! Nach einem



geführten Tag Sightseeing durften wir den letzten Tag alleine die Stadt unsicher machen.

Der Abschied von unserem tollen Trupp fiel uns ziemlich schwer, obwohl wir einen 11-stündigen Flug hatten um uns darauf vorzubereiten.

Wauki, Lerdi, Anja, Christina

EXPLORER BELT #1 - BIEGEN

„Warum?“ Das war wohl die häufigste Frage, die man mir gestellt hat, bevor ich mich zusammen mit Reini auf dieses Wagnis „Explorer Belt“ eingelassen habe. „Warum tust du dir das an?“ Allerdings war es vielleicht auch genau dieses Entsetzen und diese Verblüffung, die mich in meiner Entscheidung bestätigt hat. Ich will unbedingt 200 Kilometer durch Ungarn gehen! Ich bin Pfadfinderin, ich brauche kein GPS, ich schaff das schon auch so!

Gott sei Dank hatte der liebe Reini genau dieselbe Einstellung und somit machten wir uns auf den schier unendlichen Weg von Kelebia nach Budapest.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...



Der Weg war geprägt von der Einöde Ungarns, „netten“ Polizisten, vielen Hunden und nicht selten von den komischen Blicken der Ungarn selbst. Man muss natürlich zugeben, wir haben sicher auch ein sehr seltsames Bild abgegeben, wir zwei. Voll bepackt mit riesigen Rucksäcken und ohne absehbares Ziel.

„Where are you going?“ „Budapest.“ „You know, it is quiet far to walk from her to Budapest. You better take the train!“ Nein, wir wollen gehen! Wollen wir das wirklich? Wenn man stundenlang an einer schnurgeraden Straße entlanggeht und neben einem die Autos nur so vorbeiflitzen muss man diesen Wunsch vielleicht doch noch einmal überdenken. Es war nicht immer leicht, aber genau das ist ja der Reiz an dieser Reise gewesen.

Und als wäre das Wandern nicht schon Aufgabe genug, haben wir uns auch noch die Herausforderungen auferlegt, den Ungarischen Hirtenhund zu suchen und herauszufinden, wieso so viele



Menschen aus Ungarn abwandern wollen. Wir hatte also genug zu tun, aber auch genügend Zeit um über Gott und die Welt nachzudenken und zu diskutieren. Ganz nebenbei haben wir auch Ungarn, die sehr seltsam klingende Sprache und die ungarische Landschaft besser kennengelernt als uns manchmal lieb war.

Weder Regen, Sonne, Fliegenschwärme, Schulterschmerzen oder Blasen haben uns stoppen können, obwohl sie es redlich versucht hatten! Als wir dann am letzten Tag in der Früh aufgestanden sind, war ich doch direkt aufgeregt. Endlich, unser Ziel ist nun nur mehr ein paar Stunden von uns entfernt! Wir haben es fast geschafft! Gegen sieben in der Früh sind wir vor den Toren von Budapest gestanden und sind irgendwie den erleichterten Dauergrinser nicht mehr losgeworden! Wir sind endlich am langersehnten Ziel! Nach einem gigantisch großen Frühstück haben wir auch schon ein paar andere erschöpfte Pfadfinder gefunden und uns gegenseitig von unseren Erlebnissen erzählt. Die gesamten Strapazen der letzten Tage waren schon fast wieder vergessen. Als wir dann DEN GÜRTEL verliehen bekommen hatten, waren wir nur mehr von Glück erfüllt :-)

Es war ein Abenteuer, das ich auf keinen Fall missen möchte und die Erfahrungen und Erlebnisse werde ich wohl nie vergessen! Es war eine tolle Zeit!

Jó utat, Biegen, i. V. für Team 11



EXPLORER BELT #2 - REINHAUT

200 Kilometer zu Fuß. 10 Tage in der Wildnis. Zu zweit ohne Technik. Und nur € 2,50 pro Tag... Dieses Lager ist wirklich nur etwas für die Pfadfinder-Elite. Gedrillte Sportskanonen, Bear Grills oder sogar jemanden, der die erste Klasse abgelegt hat. Solche Kaliber erwartet man sich dort. Und eben uns.

Der Explorer Belt ist wahrlich die Verkörperung des Pfadi-Klischees. Und somit wohl auch ein Traum für uns. Wenn man mich vorher gefragt hat, warum ich mir das denn antun will, stammle ich etwas von „großem Abenteuer“ und „Selbstfindung“, aber so recht weiß ich es selber nicht. Aber es hat mich gepackt und so hab ich mir eine handliche Biegen geschnappt und bin aufgebrochen nach Ungarn!



Das Abenteuer startete für uns in Kelebia, tief im Süden, nur eine Station von der serbischen Grenze entfernt, wo es gerade ein bisschen rau zuzuging. Unser Weg



fürhte aber nach Norden, gen Budapest. Also los! 200 Kilometer gehen sich nicht von alleine, wir beginnen mit unserer neuen Lieblingsbetätigung (nicht) für die nächsten Tage: Gehen.

Gott sei Dank waren wir beide gut vorbereitet (auch nicht). Was uns an Geschwindigkeit fehlte, machten wir durch Ausdauer wett. An guten Tagen gingen wir um 5 Uhr weg und gingen erst um 10 Uhr ins Zelt. Apropos Zelt, wo schläft man denn als Wanderer? Jedem Explorer-Belt-Team war diese Frage selbst überlassen und für uns lautete die Antwort: in der Pampa. Andere hatten mehrmals Familien zum Übernachten gefunden und genossen Bette und Duschen, dafür durften wir die ungarischen Felder besser kennenlernen. Zwischen dem überall liegenden Müll haben auch wir immer ein wohliges Plätzchen gefunden. Speziell im Süden war das mit ein bisschen Stress verbunden. Sie erinnern sich, Flüchtlinge und Ungarn. Da war

Fortsetzung auf der nächsten Seite...



doch was! Und so gab es auch für uns einmal eine unangenehme Überraschung. Gleich sechs (!!!) Polizisten auf einmal kontrollierten unsere Pässe, gleich zwei Mal (!!!). Der aufmerksame Leser merkt schon, wir haben es scheinbar überlebt. Trotzdem kein schöner Einstieg in die erste Nacht.

Man geht und geht und geht also und auch wenn es einem nicht so vorkommt, man kommt wirklich voran. Wir waren sogar gut in der Zeit, da es das Wetter gut mit uns meinte und wir auch einen schönen Weg Richtung Budapest aufgegabelt haben. Die Donau führte uns ziemlich schnurstracks hin.

Bei so einem langen Weg bekommt man viele Gesichter des Landes zu sehen. Und wie schnell es von westlicher Großstadt in verfallenes Dörfchen übergeht ist unfassbar. Es liegt überall Müll, selbst an Stellen, von denen man denken würde, dass niemand vor uns je dort gewesen war. Für die Landschaft haben wir diese Reise sicher nicht gemacht. Das Auge kommt aber trotzdem auf seine



Kosten. Wer um 5 Uhr loswandert sieht die Sonnenaufgänge besser als sonst :))

Und siehe da, man steht vor Budapest. Erinnerungen an Zivilisation kriechen langsam in unser Gehirn. Also wie war es? GEIL! Zusammen etwas durchzuziehen, sich zu überwinden, ein neues Land kennenlernen, verzichten, raus aus dem Stress... Die Liste an positiven Erlebnissen ist wohl ewig und wir haben es ehrlich genossen. Und zu guter Letzt ein ganz trivialer Grund: es hat einfach verdammt viel Spaß gemacht.

Ich kann wirklich jedem dieses Abenteuer empfehlen. Einen stärkeren Kontrast kann man schwer erleben und ich bin überzeugt, dass man als Person davon profitiert. Aber, und das müssen andere entscheiden, sind wir jetzt irgendwie cooler?

Für mich steht jedenfalls fest, dass ich den Explorer-Belt nicht missen möchte, ich viele nette Leute kennengelernt habe und dass ich das wohl wirklich nie vergessen werde!

Gut Pfad, Reinhaut i.V. für Team 11



KRAMPUSKRÄNZCHEN DES FC KRÜCKE

Am 5. Dezember 2015 war es wieder einmal soweit. Der FC Krücke lud zum legendären Krampuskränzchen ein. Neben zahlreichen Gästen kamen auch unsere Oldies, Ernesto, Ernst

und Joe sowie viele Spieler vergangener Jahre. Aufmerksamen Beobachtern ist sicherlich nicht entgangen, dass am Einlass ein Generationswechsel stattgefunden hat. Und so begrüßten unsere „Neuen“, Tankred und Wolfgang, unsere Gäste in bewährter Manier mit einem Willkommenstrankerl. Diese unterhielten sich dann auch blendend und tanzten ausgelassen bis weit nach Mitternacht zur Musik unserer Live Band „Die Barhocker“. Einer Band aus Gilde-Pfadfindern, der es von Anfang an gelang eine Atmosphäre „alter Roverpartys“ in den Theatersaal zu zaubern. Als dann auch noch „Helene Fischer“ den FC Krücke mit einem spontanen Gastauftritt beglückte, war die Stimmung am Höhepunkt.

Robert



UNSERE GRUPPE

GRUPPENLEITUNG

Florian Rasser
Markus Baumann

VORSTAND DES AUFSICHTSRATES

Robert Boh, *Obmann*
Reinhard Baumann, *Kassier*
Barbara Schnepf, *Schriftführerin*

WICHTEL

Annika Marko
Ruth Pichler
Angela Lichte-
negger
Nina Beyer-
Desimon

Sabine Habicht

WÖLFLINGE

Stefan Kettler
Patrick Forstner
Jakob Illek

GUIDES

Christina Wappl
Lisa Ortner

SPÄHER

Florian Rasser
Robin Hasso
Chris Suppan
Matthias Friedrich
Patrick Forstner

CARAVELLES

Ruth Pichler

EXPLORER

Mario Trummer
Benjamin Marko
Mathias Huber

RANGER

Theresa Pless

ROVER

Bernhard Steiner
Markus Baumann

GILDE

Friedl Weigend
Andreas Lind

F.C. KRÜCKE

Gerald Reder

SER-MUSEUM

Bernd Wister
Gerhild Rotter

MATERIALWART

Max Paschen

THEATERRUNDE

Barbara Schnepf

FLUSSPFADFINDER

Georg Edelsbrunner
Tom Nacht

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg
Für den Inhalt verantwortlich: Michael Wappl, Gerhild Rotter
Layout: Markus Baumann, Christoph Suppan
Heimadresse: Überfuhrungasse 48a, 8020 Graz



HEIMSTUNDENZEITEN

WICHTEL & WÖLFLINGE

Donnerstag:
17:30 - 19:00

Freitag:
17:30 - 19:00

VON 7 - 10 JAHREN

GUIDES & SPÄHER

Donnerstag:
18:00 - 20:00

Freitag:
18:00 - 20:00

VON 10 - 13 JAHREN

CARAVELLES & EXPLORER

VON 13 - 16 JAHREN

Freitag:
19:00 - 20:30

RANGER & ROVER

VON 16 - 20 JAHREN

Freitag:
20:00 - 22:00



UNSERE GRUPPENHOMEPAGE SCHON BESUCHT?



<http://graz5.at/>

Neben Neuigkeiten und Ankündigungen (z.B. Gruppenlager) sind auf unserer Homepage auch die nächsten Heimstundentermine abrufbar. Heimstundenausfälle können so leicht überblickt werden. Auch kannst Du unter <http://graz5.at/> unseren Gruppen-Newsletter abonnieren, der über alle größeren Aktionen (wie Sommerfest, Oktoberfest, etc.) informiert.

<http://forum.graz5.at/>

Das lebendige Herzstück unserer Homepage - über 63.000 Beiträge aus den verschiedensten Themenkreisen sprechen für sich.